

Japanische Großmeisterin beim Karateverein Friedberg!

Nach dem Besuch von Großmeister Tamayose im Sommer besuchte als Highlight im letzten Quartal 2012 wieder ein Japaner den Karateverein Friedberg (KV Friedberg). Damit intensiviert der KV Friedberg seine japanischen Kontakte, um Fachkenntnisse aus erster Hand zu erfahren.

Diesmal war es die Shotokan Karatemeisterin und –trainerin Shinobu Kishizaki. Meisterin Kishizaki war bei ihrer zweiten Deutschlandreise vor allem an den hiesigen Trainingsmethoden interessiert und so führte sie ihr erster Weg nach der Ankunft direkt vom Flughafen in das Training des Karatevereins Friedberg.

Am ersten Trainingsabend beobachtete Meisterin Kishizaki das Karatetraining vom KV Friedberg Cheftrainer und 1. Vorsitzenden Gerhard Staab mit fachmännischen Augen, im anschließenden Kobudo-(Waffen-)Training von David Dekreon legte sie selbst Hand an. Ganz bescheiden stellte sie sich mit den anderen Trainierenden in eine Reihe und machte so das komplette Training mit, obwohl der lange Flug schon sichtlich an den Kräften gezerrt hat. Nach dem Training ließ man den Abend langsam mit japanischen und deutschen Geschichten bei Sushi und Pizza ausklingen.

Am darauf folgenden Tag lud der Karateverein zu einem japanisch-deutschen Freundschaftlehrgang ein. 20 Karatekas aus Hessen und Rheinland-Pfalz folgten dieser Einladung und verbrachten einen trainingsreichen Vormittag in Friedberg. In der ersten Einheit stand intensives Karatetraining an, in dem die DAN-Kata Chinte geübt wurde. Natürlich durfte dazu das Bunkai (Anwendung) zu dieser Kata nicht fehlen.

Nach einer kurzen Pause ging es dann mit Kobudo weiter. Auch hier stand eine DAN-Kata mit der Waffe BO auf dem Plan, welche auf hohem Niveau trainiert wurde, so dass zum Ende hin alle Karateka/Kobudoka einen lehrreichen Lehrgang verbuchen konnten.

Am Ende ihrer Deutschlandreise ließ Meisterin Kishizaki mitteilen, dass sie sehr beeindruckt von den fortschrittlichen Trainingsmethoden der Friedberger Karate- und Kobudotrainer sei und sich auf ein baldiges Wiedersehen freut.



David Dekreon/ Raymund Wacker